



Volleyball in Berlin

Offizielles Informationsblatt des Volleyball-Verbandes Berlin e.V.

45. Jahrgang

Extraausgabe

Ausgabe 10

Protokoll des Ordentlichen
Verbandstages des VVB
am 05.Juni.2013

Protokoll des Ordentlichen Verbandstages des VVB am 05. Juni 2013

Tagungsort: Hotel Holiday Inn, Seminarraum Havel/Spree
Landsberger Allee 203, 13055 Berlin

Beginn: 19.45 Uhr

Anwesenheit: 97 Delegierte mit beschließender Stimme von 522 Möglichen = 18,58 %
4 Gäste

Tagesordnung:

- Begrüßung und Eröffnung des Verbandstages 2013 durch den Präsidenten
- Begrüßung des Ehrenpräsidenten und der Ehrengäste
- Satzungsgemäße Formalien (u. a. Feststellung der anwesenden Stimmberechtigten, Festlegung der Protokollführung, Rechtzeitigkeit der Einladung)
- Grußworte
- Ehrungen des Verbandes
- Bericht des Präsidenten
- Entgegennahme und Aussprache zu den Berichten des Präsidiums
- Kassenbericht 2012 mit anschließender Aussprache
- Berichte der Kassenprüfer (Tischvorlage am Verbandstag), Aussprache hierzu
- Entlastung der Mitglieder des Präsidiums für das Geschäftsjahr 2012
- Haushaltsvoranschlag 2014 mit Aussprache und Beschlussfassung
- Anträge an den Verbandstag
- 13. Neuwahlen

Neuwahl des Präsidiums und der Referenten Leistungssport, Schulsport und Bußgeldkasse, der Mitglieder des Verbandsgerichtes und der Kassenprüfer

13.1. – Wahl eines Versammlungsleiters für die Durchführung der Wahl des Präsidenten des VVB (12.1. der GO)

13.2. – Wahl des Präsidenten des Volleyball-Verbandes Berlin e.V.

13.3. – Wahl des Vizepräsidenten Finanzen und Verwaltung

13.4. – Wahl des Vizepräsidenten Volleyball-Sport

13.5. – Wahl des Vizepräsidenten Beachvolleyball-Sport

13.6. – Wahl des Vizepräsidenten Jugendsport (Jugendwart)

13.7. – Wahl des Vizepräsidenten Breiten- und Freizeitsport

13.8. – Wahl des Landesspielwartes

13.9. – Wahl des Lehrwartes

13.10. – Wahl des Landesschiedsrichterwartes

13.11. – Wahl der Referenten für Leistungssport

13.12. – Wahl des Referenten für Schulsport

13.13. – Wahl des Referenten für die Bußgeldkasse

13.14. – Wahl des 1. Vorsitzenden des Verbandsgerichtes

13.15. – Wahl der 5 Beisitzer des Verbandsgerichtes

13.16. – Wahl der 3 Kassenprüfer

14. Sonstige Anträge

15. Festlegung des nächsten ordentlichen Verbandstages 2014

16. Verschiedenes

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung des Verbandstages 2013 durch den Präsidenten

Der Präsident, René Hecht, eröffnet den Verbandstag und begrüßt die anwesenden Delegierten und Gäste. Er wünscht allen Teilnehmern einen erfolgreichen Verbandstag.

TOP 2: Begrüßung der Gäste, des Ehrenpräsidenten und der Ehrengäste

Der Präsident begrüßt Michael Evers (DVV), Frank Schlizio (LSB) sowie Götz Moser (VVB-Ehrenpräsident), Günter Haering und Günter Hoffmann (Ehrenmitglieder).

**TOP 3: Satzungsgemäße Formalien (u. a. Feststellung der anwesenden Stimmberechtigten
Festlegung der Protokollführung, Rechtzeitigkeit der Einladung)**

Es wird festgestellt, dass die satzungsgemäßen Formalien erfüllt sind. Die Einladung erfolgte rechtzeitig. Es sind 97 ordentliche Delegierte anwesend. Mit der Protokollführung wird Kaia Stadie beauftragt. Die Leitung des Verbandstages übernimmt der Präsident, René Hecht.

TOP 4: Grußworte

Entfällt.

TOP 5: Ehrungen des Verbandes

Für alle im letzten Jahr verstorbenen Volleyballerinnen und Volleyballer sowie ehrenamtlich für den Volleyballsport Tätigen, bittet der Präsident die Delegierten um eine Schweigeminute.

Durch den Präsidenten werden auf Beschluss des Präsidiums des VVB folgende Auszeichnungen vorgenommen:

Bronzene Ehrennadel	Heike Leonhardt (MVC)	hervorragende Jugendarbeit
	Michael Köhler (TiB) – nicht anwesend	hervorragende Vereinsarbeit
	Reinhard Pilz (TiB) – nicht anwesend	hervorragende Vereinsarbeit
	Jörg Wessel (TuS Hsh.)	hervorragende Vereinsarbeit, jahrelanger Staffelleiter
Silberne Ehrennadel	Jochen Altmann	langjähriger Referent für Schulsport, Organisation JtFO Halle + Beach
Goldene Ehrennadel	Klaus Kabelitz (Füchse Berlin)	Verdienstvolle, langjährige Arbeit im Verein
	Gerhard Prenzel	langjähriger Landeslehrwart
	Gerhard Siebert	langjähriger Staffelleiter, Landesspielwart
	André Zander	langjähriger Landesschiedsrichterwart, vorher Vize Finanzen

Pokal:

Für die zum wiederholten Mal hervorragende Ausrichtung des Pokalfinales erhält der Verein SV Preußen eine Ballspende von 3 Hallenbällen.

Berlin-Pokalsieger 2012	Damen	TSV Rudow I
	Herren	BV Vorwärts I
Landespokalsieger 2012/13	Damen	Köpenicker SC II
	Herren	BV Vorwärts I

Berliner Spielbetrieb 2012/13:

Berliner Meister	Damen	BV Vorwärts I	Sachgutschein € 250.-1 VB
	Herren	TSV Spandau I	Sachgutschein € 250.-1 VB
Berliner Vizemeister	Damen	VfK Südwest I	1 Volleyball
	Herren	SV Preußen I	1 Volleyball
Drittplatzierte	Damen	TSV Spandau I	1 Volleyball
	Herren	Füchse Berlin I	1 Volleyball

restliche Erwachsenen Ligen 2012/13:

Staffel	Damen	Herren
Bezirksliga A	VSG Altglienicke I	SC Baume
Bezirksliga B	VfK Südwest II	
Bezirksklasse A	TSV Spandau II	SV Ludwig Renn
Bezirksklasse B	Charlottenburger TSV 58	
Kreisliga A	Köpenicker SC VI	BV Vorwärts III
Kreisliga B	VSG Altglienicke IV	

Ergebnisse Deutsche Seniorenmeisterschaften 2012/13:

Seniorinnen		Senioren	
Ü31	----	Ü35	----
Ü37 Ü31	----	Ü41	1. Platz MTV Mariendorf
Ü43	1. Platz VfK Südwest 3. Platz BBSC	Ü47	5. Platz Helios Berlin
Ü49	1. Platz VfK Südwest 4. Platz TSV Rudow	Ü53	----
		Ü59	5. RPB Berlin 13. Platz Helios Berlin

Ergebnisse Deutsche Volleyball- Jugendmeisterschaften 2013:

	Mädchen	Jungen
A- Jugend / U20	2. Platz RPB 12. Platz KSC	14. Platz SCC
B- Jugend / U18	2. Platz RPB 12. Platz VolleyTeam Berlin	3. Platz SCC
C- Jugend / U16	3. Platz VolleyTeam Berlin	12. Platz BTSC
D- Jugend / U14	1. Platz VolleyTeam Berlin	5. Platz BTSC

Bundespokale

U15 w / U16 m **BP-Nord** vom 12.-14.10.2012 in Aachen:

3. Platz Mädchen
3. Platz Jungen

U18 w / U19 m **A-BP** vom 31.05.-02.06.2013 in Biberach:

2. Platz Mädchen
10. Platz Jungen

TOP 6: Bericht des Präsidenten

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren, liebe Freunde und Mitstreiter,

ich möchte ohne Umschweife zu den Themen kommen. Zuallererst möchte ich betonen, dass ich als Präsident letztendlich für Entscheidungen rund um den Verband verantwortlich bin und dieser Verantwortung stelle ich mich. Ich habe mich dabei stets auf die Expertise eines sehr gut funktionierenden Teams aus Präsidium und Referenten gestützt. Gemeinsam tragfähige Lösungen und Entscheidungen im Sinne der Sache zu finden war und ist mir wichtig. Diese dann nach außen hin zu vertreten ist Teil meines Jobs. Dabei begibt man sich nicht selten auf eine Gratwanderung, die stark von dem Vertrauen der Mitglieder zur Verbandsführung und ihrer Tätigkeit abhängt. Eine nicht unwesentliche Frage ist dabei die Informiertheit der Mitglieder, gerade auch was den inhaltlichen Umfang betrifft in einem Zeitalter, in dem die Grenzen zwischen dem Wesentlichen und dem Unwesentlichen dank neuer Kommunikationstechnologien verschwimmen. Eben aus diesem Grund sollte der Informationsbedarf keine Einbahnstraße darstellen. Informationen können – und sollten – auch abgeholt werden.

Schließlich stellt ein größeres Informationsvolumen auch gleichzeitig eine größere Arbeitslast dar. In meiner Wahrnehmung sind die Kapazitäten der Informationsverarbeitung in den Vereinen schon längst überschritten.

Ein weiterer Punkt an diesem Abend ist der Klärungsbedarf rund um den Landestrainer männlich. Vor zwei Jahren haben sich Frank Schlizio, René Hecht und Mario Göbert nach Rücksprache in ihren Häusern für den LT Franko Hölzig entschieden. Dies war schon damals keine leichte Entscheidung. Wir waren uns bewusst über die pikante Situation in der Außenwahrnehmung und einig über die Defizite. Wir entschieden uns deshalb in diesem Zusammenhang für einen konkreten Betreuungsplan.

Wir haben Frankos Weg über zwei Jahre mitverfolgt und uns die Entscheidung ihn als Landestrainer abzusetzen nicht leicht gemacht. Ich betone: es hat keine Einzelperson entschieden. Tatsächlich wurde ein großes Meinungsbild zur Entscheidungsfindung eingeholt. Die Kritik zu den Versäumnissen im pädagogischen Bereich kam in erster Linie von den Vereinen und Eltern. Es wurde trotz Förderung durch den VVB/LSB keine Weiterbildung im pädagogischen Bereich in den letzten zwei Jahren genutzt. Dies ist ein schwerer Mangel. Es folgten Ende April zwei sachliche Gespräche unter meiner Führung, in denen Franko über seine Absetzung als Landestrainer angesichts dieser Versäumnisse informiert wurde. Wenn es der Wunsch von Mitgliedern und Eltern ist, diese Entscheidung zu überdenken, bin ich gerne dazu bereit nach dem Verbandstag zusammenzukommen, darüber zu reden und sachlich zu argumentieren.

Zum Nachwuchsleistungssport. Die Entwicklung des weiblichen und männlichen Nachwuchses sehe ich mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Was Qualität und Quantität betrifft, ist die Talsohle im männlichen Bereich fast erreicht. Im weiblichen Bereich hingegen wurden gerade auch auf nationaler Ebene durch die Konzentration beim VTB gute Ergebnisse erzielt. Nun wurde gerade, was die Defizite betrifft, in den vergangenen Jahren vieles versucht, dennoch ist keine wirklich erfolgreiche Lösung aufgrund der Tendenz zur Mangelverwaltung in Sicht.

Von großer Bedeutung für unseren Sport ist es alle Kinder, die Volleyball erlernen und spielen wollen dahingehend zu fördern. Volleyball ist in Berlin nach wie vor Schwerpunktart und wird dementsprechend gefördert. Am SLZB existiert eine eigene Klasse, es gibt mischfinanzierte Trainer, Landestrainer, Lehrertrainer und Jugendtrainerstellen für den Bereich Volleyball. Dieses Konstrukt müssen wir pflegen und uns erhalten. Werden diese Strukturen niedergerissen, trifft dies die gesamte Berliner Vereinslandschaft. Wir müssen gemeinsam an ihrer Verbesserung arbeiten, egal wie langwierig der Prozess ist.

Die Beitragserhöhung des LSB hat der Verband bisher ohne Beitragserhöhung für die Vereine gestemmt. Nun müssen wir gemeinsam nachdenken wie wir finanzielle Regelungen finden.

Eine Vision aus der Klausurtagung des Präsidiums im vergangenen Herbst war die Durchführung eines Berliner Volleyballfestes. Dabei geht es um Volleyball in jeglicher Form, in Halle, auf Rasen, Sand oder im Wasser für die Berliner Vereine. Bis Ende dieses Jahres wollen wir einen arbeitsfähigen Eventausschuss gegründet haben.

Zum Schluss möchte ich mich mit einigen persönlichen Worten an Sie wenden.

Als ehemaliger Leistungssportler wollte ich dem Volleyball etwas zurückgeben, wovon ich selbst jahrelang profitiert habe. So wie im Sport, auf dem Feld, sind gemeinsame Motivation, Strategie und Taktik und Respekt voreinander wichtige Voraussetzungen für Erfolg. Auseinandersetzungen, Konflikte müssen einvernehmlich gelöst werden, das Team steht immer im Mittelpunkt! Dabei war und ist mir kein Weg zu lang, wenn er denn zum Ziel führt.

Neben den normalen Verbandsaufgaben habe ich in den letzten 8 Jahren 13 Projekte für den DVV in unserer Stadt hauptverantwortlich geführt, vom normalen Länderspiel, über Junioreuropameisterschaftsqualifikationen, Grand Slam, Beacheuropameisterschaften, Europaliga, Weltliga, Olympiaqualifikation bis zu Europameisterschaft der Frauen.

An dieser Europameisterschaft 2013 arbeiten wir seit geschlagenen 15 Monaten, dabei war es unter 4-5 Tagen Arbeit in der Geschäftsstelle (ob abends oder Wochenende) nicht für mich getan. So können meiner Meinung künftig solche Projekte nicht mehr realisiert werden.

So ich heute und hier wiedergewählt werde, wird es meine letzte Amtsperiode sein.

Nachfolger gesucht!

TOP 7: Entgegennahme und Aussprache zu den Berichten des Präsidiums

Wortmeldung Klaus Helmke (RPB):

Zur Situation im männlichen Bereich:

K. Helmke erklärt, dass der männliche Bereich im Verein RPB bisher kein Schwerpunkt war, allerdings durch die große Unterstützung des Landestrainers Franko Hölzig in Zusammenarbeit mit den Trainern Torsten Manke und Frank Lüdge eine Trainingsgruppe mit bis zu 50 Jungen aufgebaut wurde.

Außerdem war F. Hölzig eine große Hilfe beim Aufbau der Kooperation zwischen RPB und dem BTSC mit seinem Trainer Michael Lenck. In der nächsten Saison sollen auch bei den Jungs Medaillen errungen werden.

Zu Marc Zuckermann:

K. Helmke entschuldigt sich, dass er es versäumt hat einen Antrag auf Ehrung für Marc Zuckermann zu stellen. M. Zuckermann leistet seit Jahren hervorragende Arbeit im weiblichen Nachwuchsbereich. Seit Jahren erringen die von ihm betreuten Mannschaften zahlreicher Medaillen für Berlin.

Er bittet darum, die Ehrung nachzuholen. Der Antrag hierfür wird schriftlich nachgereicht.

Wortmeldung Jochen Altmann (Referent für Schulsport + BVV):

Teilt nicht die Meinung der in einigen Berichten dargestellten Situation, besonders der im männlichen Bereich.

In sehr vielen Schulen gibt es genügend Nachwuchs, der jedoch leider nicht in unseren Vereinen ankommt. Viele Vereine haben einfach kein Interesse an Kooperationen mit Schulen. Daran sollte gearbeitet werden.

Insgesamt muss man sagen, dass die Breite in den Vereinen entscheidend ist. Das Projekt VTB ist ein guter Ansatz, macht aber für die kleineren Vereine keinen Sinn.

Antwort René Hecht:

Der Verband muss alle jugendlichen Sportlerinnen und Sportler fördern. Nicht Jeder kann oben ankommen und Nationalspieler werden.

TOP 8: Kassenbericht 2011 mit anschließender Aussprache

Detlef Schwarz weist die Delegierten darauf hin, dass allen die Berichte vorliegen und bittet um Fragen. Seitens der Delegierten wird keine Aussprache gewünscht.

TOP 9: Berichte der Kassenprüfer (Tischvorlage am Verbandstag), Aussprache hierzu

Keine Wortmeldungen

Hardy Becker betont, dass die Kassen und Konten ordnungsgemäß geführt wurden und schlägt die Entlastung des Präsidiums vor.

TOP 10: Entlastung des Vorstandes und der übrigen Mitglieder des Präsidiums für das Geschäftsjahr 2012

Michael Hirschfeld wird vor Entlastung des Präsidiums und für die anschließende Wahl von René Hecht als Versammlungsleiter vorgeschlagen.

Der Verbandstag stimmt bei **97 anwesenden Stimmberechtigten**

mit 95 Fürstimmen

0 Gegenstimmen

2 Enthaltungen

zu.

Die Entlastung des Präsidiums wird bei **97 anwesenden Stimmberechtigten**

mit 89 Fürstimmen

0 Gegenstimmen

8 Enthaltungen

angenommen.

TOP 11: Haushaltsvoranschlag 2014 mit Aussprache und Beschlussfassung

Keine Erläuterung seitens der Delegierten gewünscht.

Der Haushaltsvoranschlag 2014 wird zur Abstimmung gestellt:

Der Verbandstag nimmt den Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2014 bei **97 anwesenden Stimmberechtigten:**
mit 94 Fürstimmen 0 Gegenstimmen 3 Enthaltungen an.

TOP 12: Anträge an den Verbandstag

12.1. Satzungsänderung an den VVB Verbandstag 2013 zum Antrag der Jugendvollversammlung vom 22.04.2013

Gerhard Siebert erläutert den auf der Jugendvollversammlung vorgeschlagene und durch das Präsidium des VVB bestätigten Antrag auf Änderung der Satzung des VVB.

Der Jugendspielwart soll zukünftig nicht mehr dem Präsidium des VVB angehören. Um die Belastung zu reduzieren, werden die Zuständigkeits- und Aufgabenbereiche auf zwei Jugendspielwarte, einen für den männlichen und einen weiblichen Bereich aufgeteilt. Gleichzeitig übernehmen die Jugendspielwarte die Funktionen der bisherigen Staffelleiter.

Die Vertretung der Jugend im Präsidium, ist durch den Jugendwart weiterhin gegeben.

Frage von Günther Hoffmann:

Warum jetzt 2 Jugendspielwarte, wenn sich vorher kein Kandidat gefunden hat? Es ist durch die Doppelfunktion jetzt doch eigentlich mehr Arbeit.

Antwort Markus Rusch:

Koordinierung war schwer. Es wurden 2 junge engagierte Kandidaten gefunden. Mit Martin Auricht für den weiblichen und Martin Bücher für den männlichen Bereich. Die Aufgaben wurden zentralisiert. Für die Vereine bedeutet dies eine große Vereinfachung.

Michael Hirschfeld stellt im Namen des Präsidiums den Antrag zur Änderung der Satzung Ziff. 14:

Der Antrag auf Änderung der Satzung Ziff. 14 wird bei **97 anwesenden Stimmberechtigten**
mit 88 Fürstimmen 1 Gegenstimme 8 Enthaltungen angenommen.

12.2. Änderung der Landesspielordnung

Gerhard Siebert stellt den Antrag an den Verbandstag auf Änderung der Landesspielordnung.

Die ab der nächsten Saison für alle Verbände eingeführte 3-Punkte-Regelung wurde in der BSO ab 01.07.2013 bereits geändert und wortgetreu für die LSO übernommen. In der Folge müssen diverse Bestimmungen angepasst (geändert) werden.

Weiterhin erfolgte eine Modifizierung beim Spielantritt, bei der Beantragung von Spielverlegungen, dem Höferspielen sowie bei den Ordnungsstrafen und Sperrern.

12.3 Änderung der Pokalspielordnung

Gerhard Siebert erklärt, dass nach einem Jahr nach der Reformierung der PSO noch einige Modifizierungen vorgenommen werden mussten. So werden die Handhabung mit dem Freilos deutlicher erklärt und ein Mischen der Mannschaften, außer bei bereits ausgeschiedenen Mannschaften, erlaubt.

12.4 Änderung der Rechtsordnung

Gerhard Siebert erläutert, dass sich die Änderung der RO aus der LSO erklärt.

Michael Hirschfeld stellt im Namen des Präsidiums den Antrag 1, die Änderungen der LSO, der PSO und der RO als Blockabstimmung zu beschließen:

Die Anträge werden bei **97 anwesenden Stimmberechtigten**
mit 94 Fürstimmen 1 Gegenstimmen 2 Enthaltungen angenommen.

TOP 13: Wahlen

13.1. Wahl eines Versammlungsleiters für die Durchführung der Wahl des Präsidenten

Die Versammlungsleitung übernimmt Michael Hirschfeld, welcher bereits unter TOP 10 vom Verbandstag gewählt wurde.

Top 13.2. Wahl des Präsidenten des Volleyball-Verbandes Berlin e.V.

Michael Hirschfeld stellt auf Delegiertenvorschlag René Hecht zur Wiederwahl als Präsident des VVB. Es gibt keine weiteren Kandidatenvorschläge. R. Hecht erklärt seine Bereitschaft.

René Hecht wird zum Präsidenten des VVB bei **97 anwesenden Stimmberechtigten mit 91 Fürstimmen 2 Gegenstimmen 4 Enthaltungen gewählt.**
Er nimmt die Wahl an.

TOP 13.3. Wahl des Vizepräsidenten Finanzen und Verwaltung

Michael Hirschfeld stellt auf Delegiertenvorschlag Detlef Schwarz zur Wahl als Vizepräsident Finanzen und Verwaltung des VVB. Es gibt keine weiteren Kandidatenvorschläge. D. Schwarz erklärt seine Bereitschaft.

Detlef Schwarz wird zum Vizepräsident Finanzen und Verwaltung des VVB bei **97 anwesenden Stimmberechtigten: mit 94 Fürstimmen 0 Gegenstimmen 3 Enthaltungen gewählt.**
Er nimmt die Wahl an.

TOP 13.4. Wahl des Vizepräsidenten Sport

Zur Wahl des Vizepräsidenten Sport werden Mario Göbert, Sven Hell und Marc Zuckermann vorgeschlagen. Auf Nachfrage des Wahlleiters sind alle 3 Kandidaten zur Wahl bereit.

Auf Verlangen von 3 anwesenden Stimmberechtigten erfolgt die Abstimmung schriftlich.

Zur Durchführung wird eine Wahlkommission gebildet. Dieser Kommission gehören M. Auricht (VTB), S. Damerius (KSC), E. Harten (BVV) und P. Ulrich (VSG AG) an.

Die drei Kandidaten stellen sich den Delegierten des Verbandstages vor.

Wortmeldung Daniel Sattler:

Nach dreimaliger Aufforderung durch den Versammlungsleiter sich auf die Frage zu beschränken, bittet D. Sattler um eine Äußerung wie die Unstimmigkeiten zwischen ihm und seiner Einstellung zum Projekt VCO behoben werden sollen?

Antwort Marc Zuckermann:

Findet die Art der Kommunikation bzw. Fragestellung sehr unhöflich, nur negativ und unprofessionell. Er teilt mit, dass eine Beantwortung nicht erfolgen wird.

Michael Hirschfeld erläutert den Delegierten die laut GO vorgeschriebene mögliche Kennzeichnung der Stimmzettel.

1. Wahlgang: bei 97 anwesenden Stimmberechtigten entfallen 21 Stimmen auf M. Göbert
26 Stimmen auf S. Hell
48 Stimmen auf M. Zuckermann
1 Stimmenthaltung
1 Stimme nicht abgegeben

Damit hat keiner der Kandidaten die für die Wahl nötige Stimmzahl von 49 erreicht.

2. Wahlgang: bei noch 96 anwesenden Stimmberechtigten entfallen: 43 Stimmen auf S. Hell
50 Stimmen auf M. Zuckermann
1 Stimmenthaltung
1 ungültige Stimme
1 Stimme nicht abgegeben

Damit hat Marc Zuckermann die für die Wahl erforderliche Mehrheit der Stimmen erreicht und ist damit **gewählt.**
Er nimmt die Wahl an.

TOP 13.5. Wahl des Vizepräsidenten Beachvolleyball-Sport

Zur Wahl des Vizepräsidenten Beachvolleyball-Sport wird Sven Hell vorgeschlagen. Auf Nachfrage des Wahlleiters ist S. Hell nicht zur Wahl bereit.

Da keine weiteren Kandidatenvorschläge vorliegen, bleibt das Amt des Vizepräsidenten Beachvolleyball-Sport unbesetzt.

TOP 13.6. Wahl des Vizepräsidenten Jugendsport (Jugendwart)

Michael Hirschfeld gibt die Kandidatur von Markus Rusch, der von der Jugendvollversammlung vorgeschlagen wurde, zur Wahl als Vizepräsident Jugendsport des VVB bekannt. Es gibt keine weiteren Kandidatenvorschläge. M. Rusch erklärt seine Bereitschaft.

Markus Rusch wird zum Vizepräsident Jugendsport des VVB bei **85 anwesenden Stimmberechtigten: mit 81 Fürstimmen** **0 Gegenstimmen** **4 Enthaltungen** **gewählt.**

Er nimmt die Wahl an.

TOP 13.7. Wahl des Vizepräsidenten Breiten- und Freizeitsport

Michael Hirschfeld stellt auf Delegiertenvorschlag Harald Fröhlich zur Wahl als Vizepräsident Breiten- und Freizeitsport des VVB. Es gibt keine weiteren Kandidatenvorschläge. H. Fröhlich erklärt seine Bereitschaft.

Harald Fröhlich wird zum Vizepräsident Breiten- und Freizeitsport des VVB bei **85 anwesenden Stimmberechtigten: mit 82 Fürstimmen** **0 Gegenstimmen** **3 Enthaltungen** **gewählt.**

Er nimmt die Wahl an.

TOP 13.8. Wahl des Landesspielwartes

Michael Hirschfeld stellt auf Delegiertenvorschlag Gerhard Siebert zur Wahl als Landesspielwart des VVB. Es gibt keine weiteren Kandidatenvorschläge. G. Siebert erklärt seine Bereitschaft.

Gerhard Siebert wird zum Landesspielwart des VVB bei **85 anwesenden Stimmberechtigten mit 84 Fürstimmen** **0 Gegenstimmen** **1 Enthaltungen** **gewählt.**

TOP 13.9. Wahl des Lehrwartes

Michael Hirschfeld stellt auf Delegiertenvorschlag Gerhard Prenzel zur Wahl als Landeslehrwart des VVB. Es gibt keine weiteren Kandidatenvorschläge. G. Prenzel erklärt seine Bereitschaft.

Gerhard Prenzel wird zum Landeslehrwart des VVB bei **85 anwesenden Stimmberechtigten mit 83 Fürstimmen** **1 Gegenstimmen** **1 Enthaltungen** **gewählt.**

Er nimmt die Wahl an.

TOP 13.10. Wahl des Landesschiedsrichterwartes

Michael Hirschfeld stellt auf Delegiertenvorschlag André Zander zur Wahl als Landesschiedsrichterwart des VVB. Es gibt keine weiteren Kandidatenvorschläge. A. Zander erklärt seine Bereitschaft.

André Zander wird zum Landesschiedsrichterwart des VVB bei **85 anwesenden Stimmberechtigten mit 84 Fürstimmen** **0 Gegenstimmen** **1 Enthaltungen** **gewählt.**

Er nimmt die Wahl an.

TOP 13.11. Wahl der Referenten für Leistungssport

Michael Hirschfeld stellt auf Delegiertenvorschlag Mario Göbert und Ralf Delow zur Wahl als Referent für Leistungssport männlich des VVB. Auf Nachfrage des Wahlleiters sind beide Kandidaten nicht zur Wahl bereit. Da keine weiteren Kandidatenvorschläge vorliegen, bleibt das Amt des Referenten für Leistungssport männlich unbesetzt.

Für das Amt des Referenten für Leistungssport weiblich wird von den Delegierten Horst Dutz vorgeschlagen. H. Dutz ist nicht persönlich anwesend, sein schriftliches Einverständnis liegt vor. Es gibt keine weiteren Kandidatenvorschläge.

Horst Dutz wird zum Referenten für Leistungssport weiblich des VVB bei **85 anwesenden Stimmberechtigten:**
mit 50 Fürstimmen 23 Gegenstimmen 12 Enthaltungen gewählt.

TOP 13.12. Wahl des Referenten für Schulsport

Michael Hirschfeld gibt die erneute Kandidatur von Jochen Altmann zur Wahl als Referent für Schulsport des VVB bekannt. J. Altmann ist nicht mehr persönlich anwesend, seine schriftliche Einverständniserklärung liegt vor. Es gibt keine weiteren Kandidatenvorschläge.

Jochen Altmann wird zum Referenten für Schulsport des VVB bei **85 anwesenden Stimmberechtigten:**
mit 85 Fürstimmen 0 Gegenstimmen 0 Enthaltungen gewählt.

TOP 13.13. Wahl des Referenten für die Bußgeldkasse

Michael Hirschfeld gibt die erneute Kandidatur von Christa Wels zur Wahl als Referentin für Bußgeldverwaltung des VVB bekannt. Ch. Wels ist nicht persönlich anwesend, ihre schriftliche Einverständniserklärung liegt vor. Es gibt keine weiteren Kandidatenvorschläge.

Christa Wels wird zur Referentin für Bußgeldverwaltung des VVB bei **85 anwesenden Stimmberechtigten:**
mit 85 Fürstimmen 0 Gegenstimmen 0 Enthaltungen gewählt.

TOP 13.14. Wahl des 1. Vorsitzenden des Verbandsgerichtes

Michael Hirschfeld stellt auf Delegiertenvorschlag Dr. Joachim Mollenhauer zur Wahl als 1. Vorsitzender des Verbandsgerichtes des VVB. Es gibt keine weiteren Kandidatenvorschläge. Dr. J. Mollenhauer erklärt seine Bereitschaft.

Dr. Joachim Mollenhauer wird zum 1. Vorsitzenden des Verbandsgerichtes des VVB
bei **85 anwesenden Stimmberechtigten**
mit 84 Fürstimmen 0 Gegenstimmen 1 Enthaltungen gewählt.
Er nimmt die Wahl an.

TOP 13.15. Wahl der 5 Beisitzer des Verbandsgerichtes

Vorab erläutert Michael Hirschfeld, dass auch stellvertretende Vorsitzende gewählt werden können. Zur Wahl der Beisitzer des Verbandsgerichtes werden von den Delegierten Günther Hoffmann, Heiko Annacker, Henning Schaum und Nikolaus Novak vorgeschlagen. H. Annacker und N. Novak sind nicht anwesend. Es liegt kein schriftliches Einverständnis vor. Michael Hirschfeld stellt G. Hoffmann und H. Schaum zur Wahl als Beisitzer des Verbandsgerichts des VVB. G. Hoffmann und H. Schaum erklären ihre Bereitschaft.

Der Verbandstag **wählt in einer Blockwahl** die zwei Kandidaten zu Beisitzern des Verbandsgerichts des VVB
bei **85 anwesenden Stimmberechtigten**
mit 82 Fürstimmen 0 Gegenstimmen 3 Enthaltungen gewählt.
Günther Hoffmann und Henning Schaum nehmen die Wahl an.

Der Wahlleiter bittet die Delegierten um weitere Vorschläge für das Amt des Beisitzers. Aus dem Delegiertenkreis wird Matthias Kuhring vorgeschlagen. M. Kuhring ist nicht anwesend und es liegt kein schriftliches Einverständnis vor. Er ist damit nicht wählbar.

Nach GO 9.4 ist die Wahl der Beisitzer zum Verbandsgericht damit erledigt. Nachwahlen müssen auf den nächsten Verbandstagen folgen.

TOP 13.16. Wahl der 3 Kassenprüfer

Michael Hirschfeld stellt auf Delegiertenvorschlag Hardy Becker und Thomas Pfeifer zur Wahl als Kassenprüfer des VVB. Auf Nachfrage des Wahlleiters ist T. Pfeifer nicht zur Wahl bereit. Michael Hirschfeld stellt Hardy Becker zur Wahl als Kassenwart des VVB. H. Becker erklärt seine Bereitschaft.

Hardy Becker wird zum Kassenprüfer des VVB bei **85 anwesenden Stimmberechtigten**
mit 84 Fürstimmen 0 Gegenstimmen 1 Enthaltungen gewählt.
Er nimmt die Wahl an.

Der Wahlleiter bittet die Delegierten um weitere Vorschläge für das Amt des Kassenprüfers. Aus dem Delegiertenkreis werden Mike Steglich und Stefan Kopske vorgeschlagen. Die 2 anderen Kandidaten erklären ihre Bereitschaft.

Der Verbandstag **wählt in einer Blockwahl** die zwei Kandidaten zu Kassenprüfern des VVB bei **85 anwesenden Stimmberechtigten**
mit 79 Fürstimmen **0 Gegenstimmen** **6 Enthaltungen** **gewählt.**
Mike Steglich und Stefan Kopske nehmen die Wahl an.

Michael Hirschfeld gratuliert nach jeder einzelnen Wahl und wünscht den Gewählten viel Erfolg bei der Ausübung ihrer Ämter.

Der wieder gewählte Präsident übernimmt den Vorsitz der Versammlung. Er bedankt sich bei Michael Hirschfeld für die Durchführung der Wahlen und freut sich auf die Zusammenarbeit mit den Amtsträgern.

TOP 14: Sonstige Anträge

Es liegen keine weiteren Anträge vor.

TOP 15: Festlegung des nächsten ordentlichen Verbandstages 2013

Der nächste ordentliche Verbandstag wird für Mittwoch, den 04. Juni 2014 einberufen.

TOP 16: Verschiedenes

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, schließt der Präsident den Verbandstag um 22.05 Uhr.

René Hecht
Präsident

Kaia Stadie
Protokollführerin

Satzungsänderungsantrag an den VVB Verbandstag 2013 zum Antrag der Jugendvollversammlung vom 22.04.2013

Antrag an den Verbandstag des Volleyball-Verband Berlin

Das Präsidium beantragt auf der Grundlage des Vorschlages der Jugendvollversammlung, folgende Änderung der Satzung.

Begründung:

Die Jugendvollversammlung hat am 22.04.2013 Änderungen der Jugendordnung und Jugendspielordnung – Umstrukturierung Jugendausschuss/Jugendspielbetrieb – beschlossen. Der Beschluss beinhaltet u. a., dass die Zugehörigkeit eines/des Jugendspielwartes zum Präsidium des VVB zukünftig entfallen soll. Die Umsetzung der Beschlüsse erfordert eine Satzungsänderung.

Satzung des VVB

14. Präsidium (alt)

Dem Präsidium gehören an:

- der Präsident;
- der Vizepräsident mit dem Geschäftsbereich Finanzen und Verwaltung;
- der Vizepräsident mit dem Geschäftsbereich Volleyball-Sport;
- der Vizepräsident mit dem Geschäftsbereich Beachvolleyball-Sport;
- der Vizepräsident mit dem Geschäftsbereich Jugendsport (Jugendwart);
- der Vizepräsident mit dem Geschäftsbereich Breiten- und Freizeitsport
- der Landesspielwart;
- der Jugendspielwart;
- der Lehrwart;
- der Landesschiedsrichterwart.

14. Präsidium (neu)

Dem Präsidium gehören an:

- der Präsident;
- der Vizepräsident mit dem Geschäftsbereich Finanzen und Verwaltung;
- der Vizepräsident mit dem Geschäftsbereich Volleyball-Sport;
- der Vizepräsident mit dem Geschäftsbereich Beachvolleyball-Sport;
- der Vizepräsident mit dem Geschäftsbereich Jugendsport (Jugendwart);
- der Vizepräsident mit dem Geschäftsbereich Breiten- und Freizeitsport
- der Landesspielwart;
- ~~der Jugendspielwart~~ **entfällt**
- der Lehrwart;
- der Landesschiedsrichterwart.

Begründung:

Um Belastungen zu reduzieren, wurden die Zuständigkeits- und Aufgabenbereiche eines/des Jugendspielwartes auf zwei Jugendspielwarte aufgeteilt, einen Jugendspielwart weiblich und einen Jugendspielwart männlich.

Die Vertretung der Jugend im Präsidium ist durch den Spielwart weiterhin gegeben.

Die Einzelheiten der Umstrukturierung können zur Erläuterung einzelnen Auszügen der nachstehenden Änderungsbeschlüsse entnommen werden.

1. Änderung JO und JSO – Umstrukturierung Jugendausschuss/Spielbetrieb

JO 5.2. Der JA besteht aus: (alt)

- dem Jugendwart
- dem stellvertretenden Jugendwart
- dem Jugendsportwart
- dem Jugendspielwart
- dem Jugendbeachwart

- dem Jugendpressewart
- dem Jugendschiedsrichterwart
- dem Referenten für Schulsport
- bis zu zwei Beisitzern gemäß Ziff. 5.5.

JO 5.2. Der JA besteht aus: (neu)

- dem Jugendwart
 - ~~dem stellvertretenden Jugendwart (ersatzlos gestrichen)~~
 - ~~dem Jugendsportwart (ersatzlos gestrichen)~~
 - ~~dem Jugendspielwart~~
 - dem Jugendspielwart (männlich) - neu hinzugekommen
 - dem Jugendspielwart (weiblich) - neu hinzugekommen
 - dem Jugendbeachwart
 - dem Jugendpressewart
 - dem Jugendschiedsrichterwart
 - dem Referenten für Schulsport
 - bis zu zwei Beisitzern gemäß Ziff. 5.5.
-

JO 5.3. (alt)

Der Jugendwart (JW) und der Jugendspielwart (JSW) werden von der JV dem folgenden Verbandstag vorgeschlagen und vom Verbandstag des VVB gewählt.

Alle weiteren Mitglieder werden von der JV gewählt. Die Amtsperiode soll mit der des Präsidiums identisch sein.

Scheidet ein Mitglied des JA aus, so gilt Ziff. 13.3 Satz 1 der Satzung entsprechend; für die Zeit bis zur Nachwahl beruft das Präsidium (JW, JSW) bzw. der Jugendausschuss (allen weiteren Mitglieder) einen Funktionsträger kommissarisch.

JO 5.3. (neu)

Der Jugendwart (JW) ~~und der Jugendspielwart (JSW) werden~~ **wird** von der JV dem folgenden Verbandstag vorgeschlagen und vom Verbandstag des VVB gewählt.

Alle weiteren Mitglieder werden von der JV gewählt. Die Amtsperiode soll mit der des Präsidiums identisch sein.

Scheidet ein Mitglied des JA aus, so gilt Ziff. 13.3 Satz 1 der Satzung entsprechend; für die Zeit bis zur Nachwahl beruft das Präsidium (JW, **JSW**) bzw. der Jugendausschuss (allen weiteren Mitglieder) einen Funktionsträger kommissarisch.

JO 6.4.(alt)

Der Jugendspielwart hat insbesondere folgende Aufgaben:

- Vertretung der Belange der BVJ im Präsidium und im Sportausschuss des VVB
- Planung/Terminierung des Jugendspielausschusses
- Vorbereitung, Terminierung und Koordination der Jugendpflichtspiele (Pokal und Jugendrunde); Erstellung des Rahmenspielplanes der BVJ
- Einsetzung und Koordination der Jugendstaffelleiter, wenn sie denn für die Organisation der Jugendrunden vonnöten sind
- Terminierung/Mitarbeit und Vorbereitung der Berliner Jugendmeisterschaften (indoor)
- Planung und Durchführung der Nordostdeutschen Jugendmeisterschaften in Berlin (indoor)

- Planung und Durchführung nationaler und internationaler Jugendbegegnungen (indoor)
- Zusammenarbeit mit dem Landesspielwart des VVB

JO 6.4. (neu)

Die Jugendspielwarte haben in ihrem jeweiligen Bereich insbesondere folgende Aufgaben:

- Vertretung der Belange der BVJ ~~im Präsidium und~~ im Sportausschuss des VVB
 - Planung/Terminierung des Jugendspielausschusses
 - Vorbereitung, Terminierung, Koordination, **Durchführung und Kontrolle** aller Jugendpflichtspiele **(=Wahrnehmung der Aufgaben des Staffelleiters für alle Jugenden) (Pokal und Jugendrunde)**; Erstellung des Rahmenspielplanes der BVJ
 - Einsetzung und Koordination von **zusätzlichen** Jugendstaffelleitern, **wenn sie denn für die Organisation der Jugendrunden notwendig sind**
 - Terminierung/Mitarbeit und Vorbereitung der Berliner Jugendmeisterschaften
 - Planung und Durchführung der Nordostdeutschen Jugendmeisterschaften in Berlin
 - Planung und Durchführung nationaler und internationaler Jugendbegegnungen
 - Zusammenarbeit mit dem Landesspielwart des VVB
 - **Vertretung des VVB im Jugendausschuss Nordost**
- Bei Beteiligung des „Jugendspielwartes“ an anderen Gremien ist zu Beginn jeder Amtsperiode eine Zuteilung der Aufgaben an einen der Jugendspielwarte festzustellen. Die Jugendspielwarte können sich bei Sitzungen und Abstimmungen dieser Gremien gegenseitig vertreten.**



VOLLEYBALL-VERBAND BERLIN e.V.
Mitglied im Landessportbund e.V. und im Deutschen Volleyball-Verband e.V.

Landesspielwart Gerhard Siebert

Antrag 1 von 3 Anträgen an den Verbandstag des VVB 2013

Antrag auf Änderung der Landesspielordnung

Begründung:

Gem. Bundesspielordnung (BSO) Ziff. 5.2.1 – 5.2.3 (gültig ab 01.07.2013) wird zur Ermittlung der Rangfolge die 3-Punkteregelung eingeführt.

Die Regelung ist auch für alle Landesverbände verbindlich und muss entsprechend umgesetzt werden. Mit der Änderung von Ziff. 4.3. unserer Landesspielordnung (LSO) ab 01.07.2013 gem. Antrag wird der Umsetzungsverpflichtung entsprochen.

Da die Änderung Auswirkungen auf diverse Bestimmungen in der LSO hat, müssen in der Folge auch diese Bestimmungen gem. Antrag geändert werden.

Des Weiteren beinhaltet der Antrag bei einzelnen Bestimmungen einige notwendige Klarstellungen bzw. Ergänzungen, die Erfahrungen aus dem Alltag des Spielbetriebs wiedergeben.

Die Änderungen sind wie folgt dargestellt (und einzeln begründet):

Ersetzt soll werden: ~~alt~~/*bisher* (normal + kursiv + durchgestrichen)

Neu dafür (Änderung bzw. Ergänzung): ***fett + kursiv + unterstrichen***

Begründung: >>normal + kursiv<<

4.3. Ermittlung der Rangfolge

~~Zur Ermittlung der Rangfolge in Spielen nach 2.2.1 – einschließlich der Relegationsspiele gemäß 7.1.6 – erhalten gewinnende Mannschaften zwei Pluspunkte (2:0), verlorene und nicht angetretene Mannschaften zwei Minuspunkte (0:2). Bei Punktgleichheit von zwei oder mehr Mannschaften entscheidet über die Platzierung zunächst die Satzdifférenz (Subtraktionsverfahren). Bei gleicher Satzdifférenz entscheidet die Zahl der gewonnenen Sätze. Bei Punktgleichheit, gleicher Satzdifférenz und gleicher Zahl der gewonnenen Sätze von zwei oder mehr Mannschaften entscheidet die Balldifférenz (Subtraktionsverfahren). Bei gleicher Balldifférenz zählt die Zahl der gewonnenen Bälle. Ergibt sich hiernach weiterhin ein Gleichstand für zwei oder mehr Mannschaften, so müssen diese Mannschaften nochmals gegeneinander spielen; die Entscheidungsspiele sind dann maßgebend für die Platzierung.~~

Neu dafür 4.3.1 – 4.3.3

4.3.1 Zur Ermittlung der Rangfolge in Spielen nach 2.2.1 – einschließlich der Relegationsspiele gemäß 7.1.6 – erhalten

bei Spielen über 3 Gewinnsätze:

<u>Gewinner 3:0 oder 3:1</u>	<u>3 Punkte</u>
<u>Gewinner 3:2</u>	<u>2 Punkte</u>
<u>Verlierer 0:3 oder 1:3</u>	<u>0 Punkte</u>
<u>Verlierer 2:3</u>	<u>1 Punkt</u>

bei Spielen über 2 Gewinnsätze:

<u>Gewinner 2:0</u>	<u>3 Punkte</u>
<u>Gewinner 2:1</u>	<u>2 Punkte</u>
<u>Verlierer 0:2</u>	<u>0 Punkte</u>
<u>Verlierer 1:2</u>	<u>1 Punkt</u>

Es werden nur Pluspunkte vergeben.

Die empfohlene Darstellung der Tabelle siehe Anhang 1 zur BSO (gültig ab 01.07.2013)

4.3.2 Über die Rangfolge von 2 oder mehr Mannschaften entscheidet in absteigender Priorität

a) die Anzahl der Punkte,

b) die Anzahl gewonnener Spiele,

c) der Satzquotient, indem die Anzahl gewonnener Sätze durch die Anzahl der verlorenen Sätze dividiert wird,

d) der Ballpunktequotient, indem die Anzahl der gewonnenen Ballpunkte durch die Anzahl der verlorenen Ballpunkte dividiert wird,

e) der direkte Vergleich zwischen beiden Mannschaften, wobei die Kriterien nach a) bis c) zur Berechnung der Rangfolge herangezogen werden.

4.3.3 Ergibt sich nach Anwendung der Ziffer 4.3.2 ein Gleichstand für zwei oder mehr Mannschaften, müssen diese Mannschaften nochmals gegeneinander spielen; die Entscheidungsspiele sind dann maßgebend für die Platzierung. Bei Turnieren kann in der Ausschreibung eine hiervon abweichende Regelung getroffen werden.

Begründung:

>>Die Änderung ist erforderlich durch die Einführung der 3-Punkteregelung gem. Änderung der BSO 5.2.1 – 5.2.3<<

4.4. Spielbeginn und Spielantritt

- 4.4.2 Ist eine Mannschaft 15 Minuten nach der festgesetzten Zeit nicht oder nicht vollständig angetreten, ~~so muss das Schiedsgericht~~ **muss der Schiedsrichter** auf Spielverlust **für die nicht oder nicht vollständig angetretene Mannschaft erkennen mit der Wertung 0:3 und 0:75 erkennen mit der Satzwertung 0:3 (0:25, 0:25, 0:25).** Diese Entscheidung kann aufgehoben werden, wenn Ausbleiben, Unvollständigkeit oder Verspätung nachweislich unverschuldet waren.

Begründung:

>>Redaktionelle Änderung, Formulierung ist eindeutiger (der Schiedsrichter entscheidet und Wertung 0:3 könnte aufgrund der neuen 3-Punkteregelung zu Missverständnissen führen).<<

7.2. Spielverlegungen

7.2.4 Mannschaften können eine Spielverlegung unter folgenden Voraussetzungen beantragen:

- Der Antragsteller muss die Zustimmung der betroffenen Mannschaften einholen und eine Spielhalle zur Verfügung stellen.
- Der Antrag ist schriftlich mit Begründung, der Angabe eines neuen, verbindlichen Spieltermins und der Spielhalle spätestens ~~2 Wochen~~ **8 Tage** vor dem ursprünglich angesetzten Spieltermin einzureichen.
- Spieltermine nach dem letzten Spieltag der jeweiligen Ligen sind nicht möglich.
- Die betroffenen Mannschaften müssen Ihr Einverständnis auf dem Antrag mit ihrer Unterschrift bestätigt haben.

Für den Antrag ist das entsprechende Formular zu verwenden.

Eine Zustimmung durch den Landesspielwart kann nur erfolgen, wenn alle o.g. Voraussetzungen erfüllt sind.

Begründung:

>>Den Mannschaften soll die Möglichkeit gegeben werden, ggf. auch auf kurzfristiger eingetretene Gründe für eine Verlegung reagieren zu können.<<

8.2. Meldungen von Spielern

8.2.2 In den ersten beiden Meisterschaftsspielen einer Mannschaft im Spieljahr können jeweils nur die für die betreffende Mannschaft gemeldeten Spieler eingesetzt werden. Spieler mit einer im Pass eingetragenen niedrigeren Leistungsklasse dürfen in einer Mannschaft höherer Leistungsklasse erst eingesetzt werden, wenn diese höhere Mannschaft ihre ersten beiden Meisterschaftsspiele im Spieljahr absolviert hat. **Für Jugendspieler (U20 und jünger) ist zusätzlich 8.3.3 zu beachten.**

Begründung:

>>Notwendiger ergänzender Hinweis aufgrund der Einführung von 8.3.3 ab Juli 2012.<<

8.3 Höherspielen

8.3.3 (vorletzter Absatz):

Das Höherspielen ist dem 1. Schiedsrichter vor dem Spiel zu benennen. Ein Eintrag im Spielerpass erfolgt nicht. Es ist jedoch ein Eintrag unter Bemerkungen im Spielberichtsbogen unter Angabe des Geburtsdatums **und der Stammspielklasse** des betreffenden Spielers vorzunehmen. Die Mannschaft, die den höher spielenden Spieler einsetzt, ist verpflichtet, den **diesen** Eintrag nachzuprüfen. Fehlt der geforderte Eintrag im Spielberichtsbogen **oder ist dieser mangelhaft**, erfolgt eine Ordnungsstrafe gem. 10.1.8.4) für diese Mannschaft.

Begründung:

>>Ersteres ist erforderlich zur Kontrolle der Einschränkungen von a)-d) und Letzteres ist eine Erläuterung bzw. Klarstellung.<<

9.3. Ordnungsstrafen (Bußgelder)

- 9.3.5 Kommt ein Verein auch dieser Zahlungsverpflichtung nicht fristgerecht nach, so wird er mit Punktabzug bestraft. Alle Punktspiele dieses Vereins (bei Verstößen einer bestimmten Mannschaft nur deren Spiele), werden in der Zeit zwischen Ablauf der ersten Zahlungsfrist und Eingang der Zahlung entsprechend dem Spielausgang gewertet. Dessen ungeachtet werden diesem Verein bzw. dieser Mannschaft für jedes der betroffenen Spiele in der Tabelle ~~2 Pluspunkte abgezogen und 2 Minuspunkte hinzugerechnet.~~ **3 Punkte abgezogen.**

Begründung:

>>Notwendig durch 3-Punkteregelung<<

9.5. Ordnungsverstöße mit Disqualifikation

- 9.5.3 **Bei einer Disqualifikation werden** sämtliche bereits ausgetragenen Spiele werden aus der Wertung herausgenommen; die noch auszutragenden Spiele werden nicht gewertet. Die Mannschaft wird in der Tabelle mit ~~0:0~~ **0** Punkten und 0:0 Sätzen geführt und ist Absteiger aus der betreffenden Liga oder Staffel. Diese Regelung kommt ebenfalls zur Anwendung, wenn eine Mannschaft aus der laufenden Saison zurückgezogen wird.
- 9.5.5 Wird eine Mannschaft nach dem 1. August zurückgezogen, so kommt ebenfalls 9.5.3 **und 9.5.4** vollständig zur Anwendung.

Begründung:

>>zu 9.5.3) Ersteres ist eine redaktionelle Änderung und Letzteres erforderlich durch Änderung von 4.3.
zu 9.5.5) Ergänzung da 9.5.3 und 9.5.4 als Einheit gesehen werden muss (bildete auch ursprünglich eine Einheit). Ein Rückzug wäre sonst in letzter Konsequenz billiger als ein „nicht antreten mit Disqualifikation“. Ebenso würden die Schiedsgerichte für die noch auszutragenden Spiele fehlen.<<

10.1. Ordnungsstrafen (Bußgelder) für Pflichtspiele auf Landesebene gegen Vereine

- 10.1.10 Nichteinhaltung der Trainerbetreuung in der Berlinliga nach 3.2.4
75,00€ **150,00€**

Begründung:

>>Das Bußgeld von 75,00€ aus „grauer Vorzeit“ sollte mindestens wieder dem Betrag der Teilnahmegebühr eines C-Trainerlehrganges entsprechen (z. Z. 150,00€). Zudem soll der Anreiz für die Vereine verstärkt werden - soweit noch nicht vorhanden - für eine

*Trainerbetreuung in der höchsten Berliner Spielklasse zu sorgen und die Bedeutung der qualifizierten Betreuung hervorgehoben werden.<<
Zudem wurde mit der neuen LSO die Trainerbetreuung vereinfacht und erleichtert.<<*

10.2. Sperren

10.2.4 Wirksamkeit der Sperren:

- a) Sperren nach 10.2.1 a) - 10.2.1 e) gelten jeweils gesondert für Meisterschaftsspiele (Punktspiele), Jugend-, Senioren- und Pokalwettbewerbe. Sperren nach 10.2.1 f) gelten für alle Pflichtspiele.
- b) Sperren nach 10.2.1 a) - 10.2.1 e) wirken automatisch sofort und ohne weitere Feststellung durch ein Organ im Spielverkehr.
Für Punktspiele (Meisterschaftsspiele) nach 2.2.1 a) werden diese Sperren erst zum folgenden Spieltag wirksam.
- c) **Erhält ein Spieler eine Spielsperre für Meisterschaftsspiele, so ist er für die festgelegte Anzahl an Spielen seiner Mannschaft in der Spielklasse bzw. Staffel gesperrt, der er durch den Staffelleitereintrag im Spielerpass angehört.**
- d) **Spieler mit Doppelspielrecht sind in beiden Leistungsklassen gesperrt und absolvieren ihre Spielsperre über die Summe der auszusetzenden Pflichtspiele in den beiden Leistungsklassen, in der zeitlichen Reihenfolge der tatsächlichen Austragung der Spiele.**
- e) **Während einer Spielsperre darf ein Spieler nicht an Spielen einer höheren Leistungsklasse teilnehmen (Höherspielen).**
- f) Sperren nach 10.2.1 f) und 10.2.2 wirken automatisch sofort und ohne weitere Feststellung durch ein Organ im Spielverkehr vorläufig für alle Pflichtspiele. Sie tritt nach Ablauf der Mindestsperre außer Kraft, soweit nicht innerhalb 4 Wochen seit dem Vorfall, spätestens jedoch 1 Woche vor dem nächsten Pflichtspiel, an dem der Spieler spielberechtigt wäre, eine Entscheidung über eine längere Sperre schriftlich eingegangen ist.
- g) Nimmt ein gesperrtes Mannschaftsmitglied an einem Pflichtspiel teil, so wird für diejenige Mannschaft vom Staffelleiter das Spiel mit **0:75 / 0:3 / 0:2 0 Punkten, 0:3 Sätzen und 0:75 Ballpunkten** als verloren gewertet.

Begründung:

*>>c) – e) sind Klarstellungen, notwendig besonders aufgrund der Einführung des Höherspielens für U 20 und des Doppelspielrechts auf Landesebene.
In der Folge der Weiterungen ist ehem. c) jetzt unter f) und ehem. d) jetzt unter g) aufgeführt.*

g) Folge der 3-Punktewertung<<

Berlin, den 30.04.13
Gerhard Siebert
Landesspielwart



VOLLEYBALL-VERBAND BERLIN e.V.
Mitglied im Landessportbund e.V. und im Deutschen Volleyball-Verband e.V.

Landesspielwart Gerhard Siebert

Antrag 2 von 3 Anträgen an den Verbandstag des VVB 2013

Antrag auf Änderung der Pokalspielordnung

Begründung:

Mit den Änderungen soll eine weitere Attraktivitätssteigerung bewirkt werden. Zudem beinhaltet der Antrag bei einzelnen Bestimmungen einige Klarstellungen bzw. Ergänzungen.

Die Änderungen sind wie folgt dargestellt (und einzeln begründet):

Ersetzt werden soll: alt /bisher (normal + kursiv + durchgestrichen)

Neu dafür (Änderung bzw. Ergänzung): fett + kursiv + unterstrichen

Begründung: >>normal + kursiv<<

1. Einleitung

1.3 Alle Spielpaarungen werden öffentlich ausgelost - Freilos ist möglich.

Das Freilos für eine Mannschaft entfällt bei Rückzug einer anderen Mannschaft nach der Auslosung und die Freilos-Mannschaft nimmt den Platz der zurückgezogenen Mannschaft in der ausgelosten Ansetzung ein. Bei Rückzug von zwei Mannschaften bleibt das Freilos bestehen und die beiden übrigen Mannschaften bilden eine neue Spielpaarung.

Die Auslosung ist öffentlich, wenn unter Einhaltung einer Frist von 14 Tagen vor den jeweiligen Pokalrunden durch Ausschreibung und Bekanntgabe des Termins und Ortes der Auslosung die Möglichkeit gegeben war, teilzunehmen.

Begründung:

>> als Klarstellung erforderlich.<<

3. Durchführung und Organisation

3.6 Regional spielende **Den** Mannschaften können – den Pokalrunden entsprechend – Spieler unterschiedlicher Spielklassen angehören.

Begründung:

>>Die Einschränkung auf „regional spielende“ ist nicht notwendig. Sie verhindert ggf. eine Pokalmeldung, wenn einer überregional spielende Mannschaft zum Pokaltermin keine ausreichende Spieleranzahl zur Verfügung steht.<<

4.8 Wer in einer Mannschaft eines Vereins im Pokal gespielt hat, **die nach 3.1 aus dem Wettbewerb ausgeschieden ist**, darf im gesamten Wettbewerb in keiner anderen

Mannschaft desselben Vereins spielen, und für einen anderen Verein nur unter Einhaltung der Wechselsperre spielen.

Begründung:

>>D. h. im Umkehrschluss, wer in einer Mannschaft eines Vereins gespielt hat, die sich weiterhin für den Wettbewerb qualifiziert hat, also nicht ausgeschieden ist, soll in einer anderen Mannschaft desselben Vereins spielen dürfen.

Dadurch soll verhindert werden, dass bei einer nicht ausreichenden Spielerzahl zweier Mannschaften eines Vereins, nicht aufgefüllt werden kann und zurückgezogen wird oder nicht angetreten werden kann.

Da nur die Spieler spielberechtigt sind, die auf der Mannschaftsliste stehen und diese Liste 4 Tage vor dem Pokalspieltag der ausschreibenden Stelle vorlegen muss (4.1+4.3), ist ein „Missbrauch“ ausgeschlossen.<<

6. Ergänzende Bestimmungen

- 6.2. Im Übrigen gelten die Durchführungsbestimmungen, die mit der Auslosung **bzw. Ausschreibung** der jeweiligen Pokalrunde bekanntgegeben werden.

Begründung:

>>Eine notwendige Ergänzung, da mit beidem Durchführungsbestimmungen bekanntgegeben werden.<<

Nachtrag einer redaktionellen Änderung der Zuordnung und in der Folge des Inhaltsverzeichnisses:

>> Ziff. 1.3 unter 1. Einleitung wird Ziff. 3.1 unter 3. Durchführung zugeordnet. In der Folge ändern sich die bisherigen Ziffern unter 3. Durchführung, aus ehem. 3.1 wird dann 3.2 usw.

Begründung:

Die Auslosung ist hier besser zugeordnet.

Berlin, den 30.04.2013
Gerhard Siebert
Landesspielwart



VOLLEYBALL-VERBAND BERLIN e.V.
Mitglied im Landessportbund e.V. und im Deutschen Volleyball-Verband e.V.

Landesspielwart Gerhard Siebert

Antrag 3 von 3 Anträgen an den Verbandstag des VVB 2013

Antrag auf Änderung der Rechtsordnung

Begründung:

Durch Einführung der 3-Punkteregelung (Änderung in der BSO / LSO) ergibt sich auch eine Änderung der Rechtsordnung.

Die Änderung ist wie folgt dargestellt (und begründet):

Ersetzt werden soll: ~~alt / bisher~~ (normal + kursiv + durchgestrichen)

Neu dafür (Änderung bzw. Ergänzung): fett + kursiv + unterstrichen

Begründung: >>normal + kursiv<<

12. **Ordnungsstrafen (Bußgelder)**

12.2 Kommt ein Verein auch dieser Zahlungsverpflichtung nicht fristgerecht nach, so wird er mit Punktabzug bestraft. Alle Punktspiele dieses Vereins (bei Verstößen einer bestimmten Mannschaft nur deren Spiele), werden in der Zeit zwischen Ablauf der ersten Zahlungsfrist und Eingang der Zahlung entsprechend dem Spielausgang gewertet. Dessen ungeachtet werden diesem Verein bzw. dieser Mannschaft für jedes der betroffenen Spiele in der Tabelle ~~2 Pluspunkte abgezogen und 2 Minuspunkte hinzugerechnet.~~ **3 Punkte abgezogen.**

Begründung:

>>Notwendig durch LSO 3-Punkteregelung<<

Berlin, den 30.04.13
Gerhard Siebert
Landesspielwart